

Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

März 2017

unabhängig kostenlos

Ausgabe 641

Deutsche Phantastik

Carl Wilckens

13 - Das Tagebuch

Acabus Verlag

Die Geheimnisse der Klingenwelt 1

Ju Honisch

Seelenspalter

Knauer Verlag

Internationale Phantastik

Elemental Assassin 7

Jennifer Estep

Julia Knight

Spinnengift

Schwerter und Schwindler

Piper Verlag

Knauer Verlag

Jugendliteratur

Irena Brignull Monika Loerchner	Die Prophezeiung der Hawkweed Hexenherz - Eisiger Zorn	Sauerländer Verlag Acabus Verlag
------------------------------------	---	-------------------------------------

Krimi / Thriller

Araminta Hall Lars Winter Peter Splitt	Kein sicherer Ort Zerwühlt Eifelwahn	Editionnova GmbH Wind und Sterne Verlag Acabus Verlag
--	--	---

Comics

Dr. Who, der zehnte Doktor 3 Robbie Morrison	Die Quellen der Ewigkeit	Panini Verlag
Scott Aukerman, James Robinson & Brian Michael Bendis	Spider-Man/Deadpool	Panini Verlag
Jason Aaron, Garry Duggan, James Robinson	Doctor Strange 2	Panini Verlag
Jeff Lemire, Greg Smallwood, James Stokoe und Francesco Francavilla	Willkommen im neuen Ägypten	Panini Verlag
XIII I. Jigounov und Y. Sente	Das Erbe des Jason Mac Lane	Carlsen Verlag

Hörspiele

Still von Zoran

Deutsche Phantastik

Carl Wilckens

13 DAS TAGEBUCH

Titelbild: Annelie Lamers

Acabus Verlag (2017)

255 Seiten

13 €

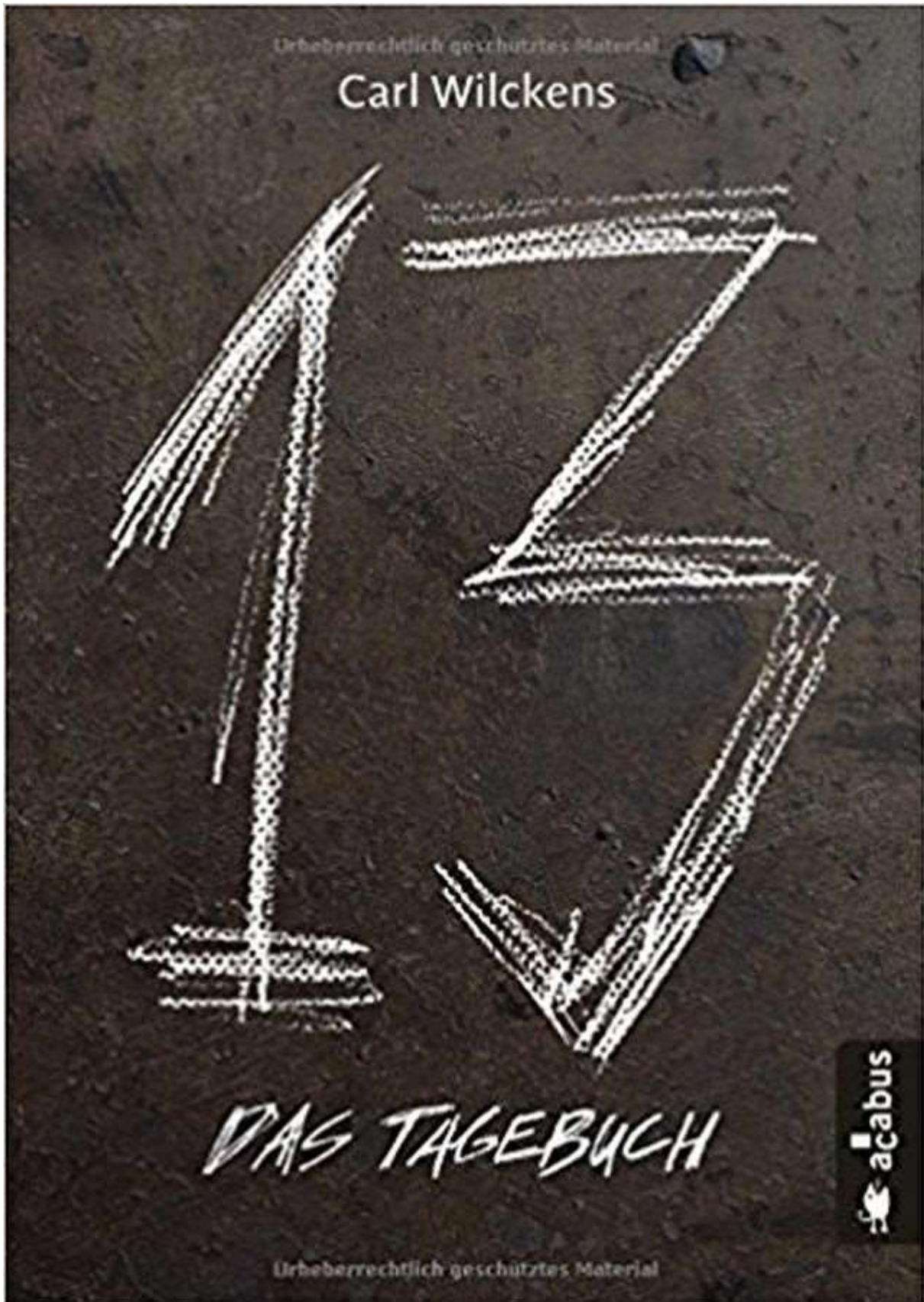
ISBN: 978-3-86282-473-1

www.acabus-verlag.de

Dies ist die Geschichte von Godric End, dessen letzten Tage in einem Gefängnis verbracht werden sollen. Der Mann, der überall als Held und Freiheitskämpfer verehrt wird, stellt sich schnell als Mensch mit allen Fehlern heraus, die man haben kann. Und Held ist er lange nicht. Ganz im Gegenteil, denn für eine Zigarette erzählt er seinen Mithäftlingen die Geschichte seines Lebens. Sie beginnt damit, dass in einer Kleinstadt das gefürchtete Piratenschiff angreift und sich das holt, was es benötigt um die Mannschaft am Leben zu erhalten. Zudem ist dieses Schiff so gewaltig, dass man ein Dorf darin unterbringen könnte. Durch Zufall gelangt er an Bord und in den Bauch des Schiffes. Hier trifft er einen wilden Bären und andere ehemalige Mannschaftsmitglieder. Und jeder, selbst das Tier, ist Drogenabhängig. Wer Drogen hat, überlebt oder wird selbst Drogenabhängig.

End fällt ein Tagebuch von einem jungen Mann namens William in die Hände, der Ends verlorene Schwester Emily kennt. Und hier lag für mich der logische Fehler. End verliert seine Schwester, kurz bevor er das Schiff betritt. Wie also sollte die

Schwester Emily in ein fremdes Tagebuch Eingang finden. Möglicherweise, und da bin ich völlig wertfrei, habe ich diese Stelle auch nicht verstanden.



Dies ändert aber nichts an der Tatsache mit 13 eine komplexe und unglaublich gut konstruierte Erzählung in den Händen zu halten. Dabei spielen die beiden

Handlungsstränge um End und das Tagebuch ineinander, immer mal wieder zu einer der beiden Seiten ausschlagend. **Carl Wilckens** ist für mich ein neuer Name unter den Autoren, die sich mit Phantastik befassen. Und ein Name, den ich sicher weiter beobachten werde. Seine Schriftsprache und seinen Schreibstil finde ich sehr ansprechend. Er bietet zudem in jedem Handlungsstrang eine ganz eigene Ausdrucksweise an, die das Buch vielseitiger machen, als es auf den ersten Blick erscheint. End ist sicherlich der entscheidende Charakter, dennoch sind seine Schwester und William dies ebenfalls. Egal, welchem Handlungsstrang man gerade folgt, es ist immer der interessantere. Erfolgt der Wechsel innerhalb der Erzählung, ist man zuerst enttäuscht, dass es nicht weitergeht, hat aber gar keine Zeit darüber zu trauern, denn im gleichen Augenblick ist man wieder infiziert und folgt mit gleicher Spannung dem neuen Handlungsstrang und damit den jeweils anderen Protagonisten. 😊😊😊

DIE GEHEIMNISSE DER KLINGENWELT 1

Ju Honisch

SEELENSPALTER

Titelbild: Arman Akopian

Knaur Verlag (2017)

810 Seiten

12,99 €

ISBN 978-3-426-51844-1

www.knaur.de



Der geschichtliche Hintergrund ist die Herrschaft der Urgorn. Sie lebten vor Urzeiten und waren in ihren Eigenschafften einem Gott ähnlich. Ähnlich wie ein Gott erschufen sie immer neue Welten und Wesen, bis es ihnen gelang, den Menschen zu schaffen. Die Menschen der neueren Schöpfung waren besser als die bisher erschaffenen Wesen und mit ihren magischen Kräften konnten sie sich gegen die anderen behaupten. Doch schliesslich wurden sie überheblich, stemmten sich gegen ihre Erschaffer und besiegten diese. Seither sind die Urgorn besiegt und nicht mehr wichtig. Mit dem Sieg wurde ein Zeitalter eingeführt, indem der Frieden herrschte und die Wissenschaft gedieh. Die Magiebegabten fanden sich im Rat der Predoren zusammen. Aber wie es der Mensch will nahmen hier auch Neid und Niedertracht bald überhand. Die Folge waren neue Kriege, die das Reich auseinander rissen. Seither bestehen acht Königreiche, die sich in nie enden wollenden Kriegen gegenseitig zerfleischen. Die Fäden ziehen dabei die Mitglieder einer unbekanntes Sekte von Mördern und Meuchelmördern.

Die Schemenjäger der Xyi, wie sie genannt werden, stehen von Kindesbeinen an in einem stetigen Auswahlverfahren. Sie werden dazu erzogen, die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen, ihre gegebenen Ziele zu erreichen. Und von der Eigenart her ist es, ihre Opfer vom Leben zum Tode zu befördern, ohne selbst dabei erwischt zu werden. Doch bis es soweit ist, geht eine lange Ausbildung einher mit immer wieder neuen Beweisen ihrer Geschicklichkeit, Intelligenz und Kraft. In einer Abschlusszeremonie wird ihnen ein Teil eines skrupellosen Mörders eingepflanzt. Allerdings erinnert sich niemand wirklich an die Zeremonie des Grossmeisters.

In der Erzählung folgen wir Maleni, eine talentierte Mörderin, die ihren letzten Auftrag jedoch nicht ganz so gut erledigte. Auf den Spuren der Schemenjägerin ist ihr

Opfer, ein despotischer Heerführer zwar tot, doch stehen ihr acht Gegner gegenüber, die selbst für eine geübte Mörderin zu viel sind. Unerwartet erhält sie Hilfe eines Mannes, der durch seine eisblauen Augen mit einem unglaublichen Charisma auf sie wirkt, gleichzeitig durch seine Kunst, acht gefrorene Leichen zu hinterlassen, Eindruck schindet.

Maleni reist in Begleitung zweier Schmiede in die nächste Stadt. Hier ist sie nicht sicher, denn der Nachfolger ihres letzten Opfers setzt sie gefangen. Doch wieder ist es der Unbekannt, der ihr unversehens zur Hilfe eilt. Und noch eine Überraschung steht ihr bevor. Die simplen Handwerker die mit einem ganz bestimmten Ziel umher reisen stellen sich als die beiden letzten wirklichen Ratsherren von Predorenn vor. Sie benötigen die Hilfe von Maleni, denn sie kennt sich dank ihrer Ausbildung mit Gift aus. Die giftresistente Frau soll vom einstigen Sitz der Herren von Predorenn Unterlagen und Waffen besorgen. Aber warum? Die Frage wird bald beantwortet, denn hinter den Schemenjägern verbirgt sich ein letzter Urgornn. Maleni kommt in einen Zwiespalt, denn ihr stellt sich die Frage, wem soll sie die Treue halten? Dem Meister und eigentlichen Herrn der Meuchelmördersekte, dem sie alles verdankt, oder ihren neuen Begleitern?

Fantasy, aus deutschen Landen, frisch auf den Tisch. Und wie die Reklame für prämierte deutsche Landwirtschaftsartikel ist diese Fantasy ebenfalls prämiert. Spätestens seit der Schaffung des neuen Phantastikpreises, dem Seraph, rückt deutsche Literatur wieder in den Mittelpunkt. Ob nun **Markus Heitz, Andreas Eschbach, Thomas Finn, Ju Honisch, P. E. Joerns, Karl-Heinz Witzko**, und die anderen nicht erwähnten, jeder von ihnen hat einen besonderen Beitrag für die deutsche Phantastik geleistet.

Ju Honisch veröffentlichte bereits bei Feder & Schwert und Heyne einige Romane und bei Saphir im Stahl u.a. auch Kurzgeschichten. Damit bewies sie ihre grossartige Erzählkunst, in der auch der Humor nicht zu kurz kommt. Andererseits sind ihre Geschichten spannend und ideenreich.

Ju Honisch erzählt Malenis Geschichte, wenngleich eine Auftragsmörderin als Heldin, oder das männliche Pendant dazu, nicht gerade neu ist. Dennoch gelingt es ihr, andere Aspekte in den Vordergrund zu stellen und die Historie des Hintergrunds spricht eine eigene faszinierende Sprache. Dies umso mehr, da ihre Heldin den Teil einer fremden Seele in sich trägt und hierin ein tolles Stilmittel gefunden wurde. Daraus gewinnt die überzeugend hervorgebrachte Erzählung sicher einen Teil der Faszination und man ist gewillt, nicht sehr lange auf den Nachfolger zu warten. Selten hat mich ein Buch so fasziniert. Ich warte jetzt darauf, dass sie den amerikanischen Markt aufmischt und dort zeigt, wie Fantasy sein muss. ☺☺☺☺

Internationale Phantastik

ELEMENTAL ASSASSIN 7

Jennifer Estep

Originaltitel: widow's web

Titelbild: Bilderdienst

Piper Verlag (03/2017)

ISBN: 978-3-492-28072-3

www.piper.de

SPINNENGIFT

Übersetzung: Vanessa Lamatsch

393 Seiten

12,99 €

- Band 1: Spinnenkuss
- Band 2: Spinnentanz
- Band 3: Spinnenjagd
- Band 4: Spinnenfieber
- Band 5: Spinnenbeute
- Band 6: Spinnenfeuer
- Band 7: Spinnengift
- Band 8: Spinnenfalle (01. 09.2017)



Gin Blanco alias die Spinne, Auftragsmörderin im Ruhestand ist in ihrem neuen Abenteuer immer noch, oder schon wieder, aktiv. Das liegt daran, dass die Ex-Freundin ihres Freundes Owen Ärger macht. Salina Dubois ist äusserst versiert darin, Gin ihre wohlverdiente Ruhe zu versauern. Erschwerend kommt hier die emotionale Komponente hinzu, denn als Owens Ex-Freundin will Gin nicht allzu heftig gegen Salina vorgehen. In gewohnter Sicht von Gin wird die Wasserelementarin beschrieben, die unbedingt ihren Ex Owen zurückgewinnen will. Gin muss sich nicht nur mit Salina auseinandersetzen sondern auch damit welche Gefühle Owen für seine Ex entwickeln könnte. Salina ist gefährlich, aber Owen verschließt die Augen davor und es scheint als würde er immer noch Gefühle für sie hegen. Auch die ungleichen Schwestern Jo-Jo und Sophia, Eva, Violet, Bria und Finn, der alles anmacht, dass weibliche Rundungen besitzt und gleichzeitig damit Bria verärgert, sind wieder mit von der

Partie und haben ihren Auftritt und bieten Gin tatkräftige Unterstützung an.

Der zweite Handlungsstrang gehört Eva. Sie hegt Gefühle für einen Philipp Kincaid, einen mächtigen Unterweltboss. Dieser wiederum hat ebenfalls Ärger mit Salina Dubois, was sofort eine doppelte Verbindung in der Erzählung führt. Die Erzählung ist spannend und gefühlsbetont, also eher nicht mein Fall, dennoch machte es Spass, wieder eine Erzählung mit Gin Blanco zu lesen, da sie etwas anders ist als ein Krimi oder die „Glitzer-Vampire u.ä.“ Es gibt aber einige Situationen wo ich mich richtig mit Gin geärgert habe. Überraschenderweise war in diesen wenigen Situationen meine Identifikation mit der Handlungsträgerin recht hoch. Der Storyverlauf ist bekannt, ändert sich kaum gegenüber den bekannten Romanen. Trotzdem kommt keine Langeweile auf.

Jennifer Estep hat einen einfachen Schreibstil, den man anerkennen muss, denn trotz der Einfachheit ist er spannend. Spinnengift wurde fesselnd geschrieben. Eine unterhaltsame und interessante Geschichte. ☺☺☺

Julia Knight

SCHWERTER UND SCHWINDLER

Originaltitel: swords and scoundrels Übersetzung: Juliane Pahnke

Titelbild: Gene Mollica

Knaur Verlag 03/2017

398 Seiten

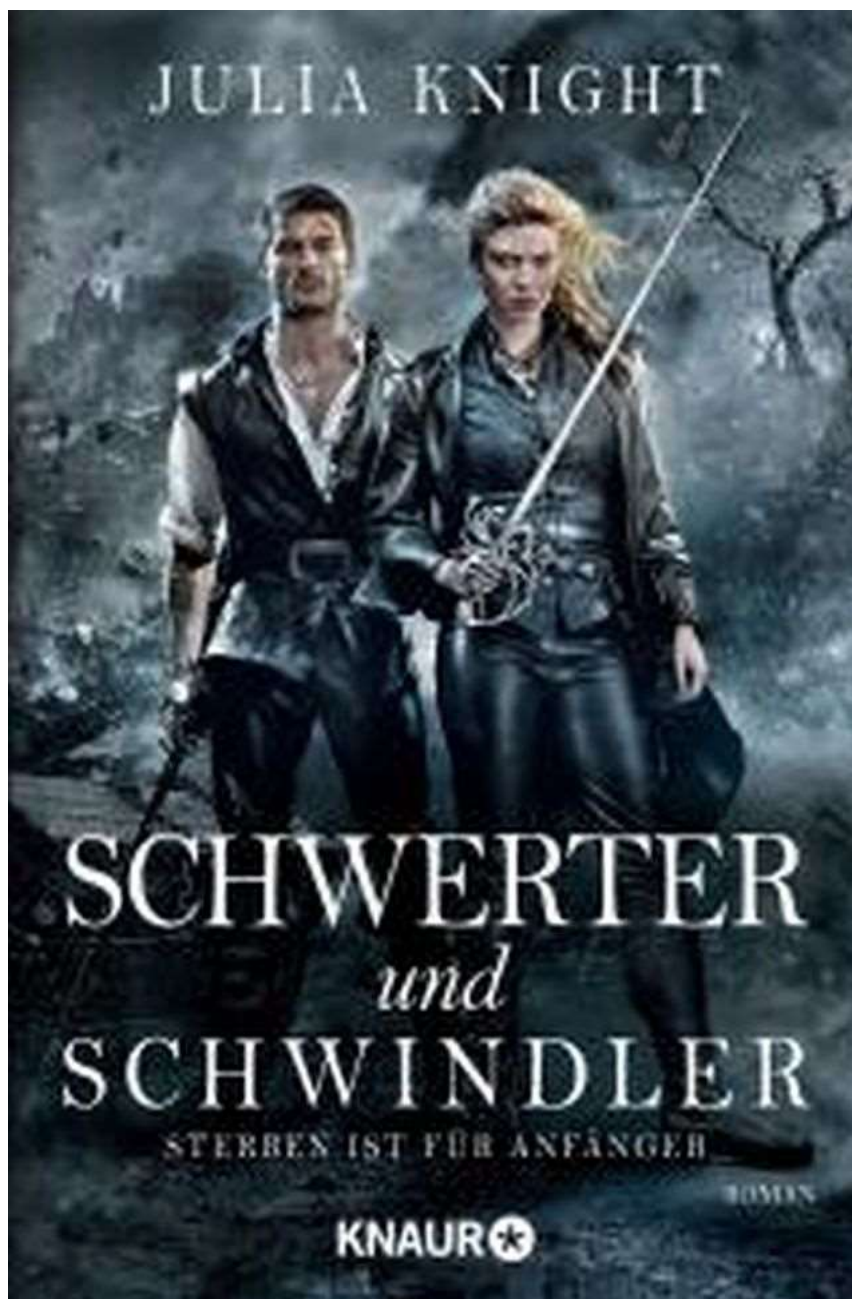
9,99 €

ISBN: 978-3-426-51994-3

www.knaur.de

Schwerter und Schwindler - Sterben ist für Anfänger ist der erste Band einer Fantasy – Trilogie. Und damit etwas was ich gar nicht so sehr mag. Wer seine Geschichte nicht in einem Band erzählen kann, ist für mich in der Regel kein guter Autor. Meist sind diese Erzählungen extra darauf ausgelegt.

Bei dieser Trilogie scheint dieser Ansatz jedoch nicht zu bestehen. Doch noch kenne ich den zweiten Band nicht.



In dieser Erzählung wird der Leser erst mal in den Regen gestellt, gleich neben den beiden Hauptdarstellern, die auf ihren Pferden sitzend darauf warten, dass eine Kutsche durch den Wald kommt, um diese zu überfallen. Das

Geschwisterpaar Kacha und Vocho wurden aus der Gilde der Duellanten verstoßen. Dort hatten sie den Schwertkampf gelernt, Aufträge ausgeführt und zählten zu den Besten der Gilde. Seit geraumer Zeit müssen sich das Mädchen Kacha und ihr Bruder Vocho als Wegelagerer durchschlagen. Bei dem nun folgenden nächtlichen Überfall auf die Kutsche, deren Kutscher ein Komplize ist, begegnen dekadenten Adligen, die sich freikaufen wollen und einem mächtigen Magier.

Letzteren nicht lange, denn Vocho befördert ihn vom Leben zum Tode. Neben dem

Geld erbeuten sie auch eine Kiste, in der sich, wie sich später herausstellt, geheime Dokumente befinden. Die sind geheim und gefährlich, daher geraten Kacha und Vocho direkt in eine Verschwörung.

Julia Knight hat einen schönen, bildhaften Schreibstil, mit dem Gefühl gleich zu Anfang im Regen zu stehen und Vocho und Kacha direkt bei dem Überfall zu begleiten. Die Handlung ist abwechslungsreich, zumal sie nicht nur zwei Handlungsebenen, sondern gleich zwei unterschiedliche Zeiten bietet. Das Weltbild ist zuerst einmal unbekannt, wie die Welt, in der die Handlung spielt. Erst nach und nach bekommt man mehr Informationen. Unter anderem über die Blutmagie, über die Stadt auf Schienen, deren Häuser sich stündlich verändern in den Positionen zueinander, einen unbekanntem Uhrwerk Gott und und und ...

Das Buch und sicherlich die beiden Folgebände, bieten eine gelungene Mischung aus Spannung und Phantasie in einem ausbaufähigen Setting. Die Titelbilder, ich konnte bereits alle drei sehen, sind aufeinander abgestimmt. ☺☺☺

Jugendliteratur

Irena Brignull

DIE PROPHEZEIUNG DER HAWKWEED

Originaltitel: the hawkweed prophecy (2016)

Übersetzung: Sibylle Schmidt

Titelbild: Freepik

Sauerländer Verlag (16.03.2017)

396 Seiten

17,99 €

ISBN: 978-3-7373-5424-0

www.fischerverlage.de



Irena Brignull wuchs in den Chiltern Hills im Südosten Englands auf und lebt heute mit ihrer Familie in London. Nach ihrem Studium der englischen Literatur in Oxford schrieb sie Drehbücher für preisgekrönte Kinoerfolge wie SHAKESPEARE IN LOVE, DIE BOXTROLLE oder DER KLEINE PRINZ. DIE PROPHEZEIUNG DER HAWKWEED ist ihr erstes Jugendbuch.

Ember und Poppy kommen in derselben Gewitternacht in weit entfernten Teilen des Landes zur Welt. Und durch einen mächtigen Fluch werden sie noch in der Sekunde ihrer Geburt vertauscht. So wächst das Mädchen Ember in einem Clan von Hexen auf. Und Poppy, die Hexe, in einer Kleinstadt in England.

Doch Poppy fliegt von jeder Schule, weil ihr dauernd seltsame Dinge passieren:

Wenn sie wütend wird, zerspringen in ihrer Nähe Fensterscheiben oder Dinge fliegen durch den Raum. Ihre Mitschüler halten sie für einen Freak, und Poppys einzige Freunde sind die Katzen. Nur draußen vor der Stadt fühlt sie sich wirklich frei.

Ember hingegen hat keine Ahnung, wie man die Kräfte der Natur heraufbeschwört oder einen Zauber ausspricht, und für das Leben im Wald bei den Frauen des Hexen-Clans ist sie zu zart und verletzlich.

Immer und überall spüren die beiden, dass sie anders sind und nicht dazugehören. Doch von der uralten Prophezeiung, die ihr Schicksal bestimmen wird, ahnen sie nichts. Erst als sie sich eines Tages gegenüberstehen, wissen sie, dass es einen Ort geben muss, an dem sie glücklich sind. Und dass es höchste Zeit ist, für dieses Glück zu kämpfen. Denn in irgendeinem Städtchen im Süden ist Embers leibliche Mum gerade dabei, den Verstand zu verlieren. Und in den Wäldern im Norden formieren sich die Hexenclans für die letzte Schlacht um den Thron. (Verlagstext)

Das Titelbild macht neugierig und so war es für mich nicht ungewöhnlich, davon auf den Inhalt zu schliessen und sich überrascht zurückzulehnen und ein gänzlich anderes, als erwartetes Buch zu lesen. Mit vielen eingearbeiteten Einzelheiten ist das Titelbild ein Hingucker.

Die Erzählung startet mit einem Prolog, der vor der Geburt der beiden Handlungsträgerinnen Ember und Poppy spielt. Allerdings wird mir hier bereits zuviel verraten über den Fluch der Hawkweed und der Prophezeiung. Ein guter Einstieg in die Geschichte ist zudem die Beziehung von Charlock und Raven, die sich gar nicht „grün“ sind.

Die beiden Mädchen Ember und Poppy wurden durch einen mächtigen Zauber noch in der Sekunde ihrer Geburt vertauscht. Denn die mächtige Hexe Raven möchte nicht, dass ihre Schwester die nächste Hexenkönigin zur Welt bringt. Also soll Charlock die Hexentochter grossziehen, damit diese Hexenkönigin wird, während Poppy bei den Hexen aufwächst. Beide Mädchen haben es nicht einfach.

Ember ist ein ganz normales Mädchen, leicht tollpatschig und wächst bei den Hexen auf. Dabei hat sie von Hexerei keine Ahnung und wird daher schnell zur Aussenseiterin. Poppy, die mit der Hexenkraft gesegnet ist, wächst in einer Kleinstadt auf, wo sie mit ihren unkontrollierbaren Kräften aneckt und so zur Aussenseiterin wird. Beide merken schnell dass sie in ihrem Leben nicht klar kommen, obwohl sie sich bemühen. Als sich die beiden Mädchen durch einen glücklichen Zufall treffen, ist es so, als ob sie die langvermisste Schwester treffen.

Insgesamt ist das Buch düster und sentimental gehalten, obwohl oder gerade weil dem Leser klar ist, was in Wirklichkeit dahinter steckt. Die Geschichte ist am Anfang etwas langweilig. Der Schreibstil ist gut und lässt sich flüssig.

Der wechselnde Erzählstil gefiel mir gut. denn so lernte ich die Charaktere noch besser kennen und konnte eine Beziehung zu ihnen aufbauen.

Auch ihre Gedanken und Gefühle konnte ich nachvollziehen.

Die Grundidee des Buches überzeugte, obwohl die Geschichte um vertauschte Kinder und Wechselbälger uralte ist und in immer neuer Weise aufgelegt wird. Die Erzählung ist spannend, fesselnd und emotional. Das Ende dieses Einzelromans (endlich mal keine Trilogie) ist mit einem Guten Ende ausgestattet.



Monika Loerchner

Titelbild: Annelie Lamers

Acabus Verlag (2017)

ISBN: 978-3-86282-456-4 (TB)

www.acabus-Verlag.de

HEXENHERZ – EISIGER ZORN

431 Seiten

15 €

Monika Loerchner wurde 1983 geboren und machte 2007 ihren Magisterabschluss in Vergleichender Religionswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg. Als Nebenfächer studierte sie Friedens- und Konfliktforschung und Rechtswissenschaften. Anschließend ließ sie sich zur Projektmanagerin ausbilden. Heute lebt sie mit ihrer Familie wieder in ihrer Heimat im Sauerland. Erste Schreiberfahrungen machte sie bereits zu Schulzeiten als freie Mitarbeiterin einer Tageszeitung. Seit 2015 nimmt sie an Schreibwettbewerben verschiedener Genre teil.

Europa, 1466: Als die Hexenverfolgung immer weiter um sich greift, schreitet die bisher geheime Elite der Hexen ein und offenbart: Jede Frau ist der Magie fähig!

550 Jahre später wächst die junge Hexe und staatstreue Gardistin Helena in einer Gesellschaft heran, in der die Vorherrschaft der Frauen unumstößlich scheint. Sie träumt davon, weiter im Dienst der höchsten Hexe, der Goldenen Frau, aufzusteigen. Doch als sie Opfer einer Intrige wird und fliehen muss, gerät sie in die Fänge von Rebellen. Denn auch das stärkste Regime hat seine Fehler – und seine Feinde ... (Verlagstext)

Der Hintergrund ist eine interessante Welt, in der das Matriarchat herrscht, aber nur in Europa, warum? Die weisen und klugen Frauen, die im Mittelalter als Hexen angeklagt und gebrandmarkt oder gar getötet wurden, bemerkten, dass sie tatsächlich Magie ausüben können. Gleichzeitig geht die Magie mit der Eigenschaft der Frauen einher, dass sie, während ihrer Menstruation die Magie nicht ausüben können. Ein anderer Teil des Hintergrundes ist die Zeit in der der Roman spielt. So wird er mit dem Jahr 1466 eingeführt, und soll 550 Jahre später, also im Jahr 2016 spielen. Ganz so klar ist mir dies jedoch nicht, denn die Beschreibung trifft eher auf eine Zeit des 18ten Jahrhunderts zu. Dennoch, der Hauptperson Helena und Ich-Erzählerin, gelingt es, uns Leser in eine faszinierende Welt mitzunehmen, in der es letztlich egal ist, welche Zeit es ist. Nur ihr eigenes Verhalten, manchmal naiv dann wieder hartherzig, gefiel mir gar nicht. Der Eindruck einer gespaltenen Persönlichkeit überkam mich immer mal wieder.

Helena ist eine Frau die sehr unterschiedlich dargestellt wird. Als ranghohes Mitglied der Garde, Sie ist die Nummer Zwei in der Rangfolge, ist sie mal ruppig bis gewalttätig, kaltherzig und egoistisch, eben der Garde entsprechend. Dann ist sie wieder eine liebenswerte Person. Leider überwog bei mir der negative Aspekt und ich wurde nicht recht „warm“ mit ihr. Dabei hat das Buch gut und stimmig begonnen. Im zweiten Drittel lässt das Buch jedoch nach. Mein grösster Störfaktor war die Vorhersehbarkeit. Ich konnte schon Abschnitte vorher erkennen, wohin die Erzählung geht und in der Mitte des Buches kannte ich das Ende im Voraus. Ein Ende, das die wirkliche Triebfeder der Rebellen erklärt und wo die eigentlichen Ängste der Obrigkeit des Matriarchats liegen. Diese Ängste sind es auch, die Intrigen und Ränkespiele gestatten, ja fast die Voraussetzung dafür. Helena muss fliehen und gerät in die Hände der Rebellen, die sie eigentlich bekämpft. Diese nehmen die Frau in ihre Gemeinschaft auf und so erkennt sie, warum die männlichen Rebellen der Feind der

Obrigkeit sind. Ihr wird klar, jedes System wird Gegner haben, mit anderen Wertvorstellungen.

Der Schreibstil von **Monika Loerchner** war flüssig und gut zu lesen. Die Entwicklung der Welt wird „verweiblicht“, vieles hat plötzlich eine weibliche Bedeutung. Die Geschichte spielt nicht in einer heilen Welt, zeigt Ungereimtheiten und Unrecht auf, ohne Schuldzuweisungen zu verteilen. Aber auch diese Gesellschaft ist eine voller Normen, Pflichten und Regeln. Der Unterschied besteht lediglich in der Sichtweise der Frau.

Eine aufwändig konzipierte Welt, leider nicht ganz frei von Logikfehlern. Trotzdem: lesen! 😊😊😊

Krimi / Thriller

Araminta Hall

KEIN SICHERER ORT

Originaltitel: everything and nothing

Übersetzung: Stafanie Retterbush

Titelbild: Wildes Blut

Bastei Lübbe Verlag (20.07.2012)

320 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-404-16680-0 (TB)

Ruth und Christian sind mit der Erziehung ihrer beider Kinder und dem Haushalt total überfordert. Beide Elternteile sind Karrieremenschen und schieben sich die Betreuung der Kids gegenseitig zu. Dies klappt mal mehr, mal weniger gut und die Hausarbeit kollabiert völlig. Ihr dreijähriger Sohn Hal hat noch nie etwas gegessen und ernährt sich nur von Milchfläschchen. Kein Kindermädchen hält es lange genug aus und so leidet natürlich auch die Ehe von Ruth und Christian gewaltig. Das Christian vor Hals Geburt eine Affäre hatte macht die Sache nicht einfacher.

Da kommt das neue Kindermädchen Angie wie gerufen. Voller Schwung und Elan stolpert sie mitten ins Chaos und meistert dieses mit Bravour. Das sowohl ihr Name als auch ihr Lebenslauf gefälscht sind fällt dem gestressten Paar natürlich nicht auf, zu sehr stehen sie unter Druck.

Durch Angie wird in den kommenden Wochen alles viel leichter. Spielend schafft sie die Hausarbeit und Kinderbetreuung und abends steht ein perfektes Abendessen auf dem Tisch. Ruth kommt sich dadurch immer nutzloser vor und zweifelt die Entscheidung an, Angie zu behalten. Aber Christian ist begeistert. Als Ruth dann herausbekommt dass Christian seine frühere Liebschaft wieder trifft hängt der Haussegen entgültig schief, und darunter leiden auch die Kinder. Das es Angie sogar geschafft hat den kleinen Hal zum Essen zu bringen, merken so beide nicht.

An Hals Geburtstagsparty kommt das was sich schon lange anbahnte... Angie und Hal verschwinden spurlos ...

Diese Flohmarktfund hat sich wirklich gelohnt zu kaufen und zu lesen, oder soll ich verschlingen schreiben?!

Die Story baut langsam aber kontinuierlich auf und steuert dem Höhepunkt erst gegen Ende des Werkes entgegen. Als Leser meint man, die Eheleute wachrütteln zu müssen aber andererseits kann man Angie auch gut verstehen dass sie die Kinder aus dem ungeliebten Elternhaus wegbringen möchte. Sie kann wirklich

sehr gut mit ihnen umgehen und sieht Hal bald als ihren eigenen Sohn an. Etwas schade fand ich, dass die Vergangenheit und das Motiv von Angie weniger beleuchtet werden als sie es verdient hätten.

Zwar wird ihrer traurige Kindheit immer mal wieder thematisiert, aber dies hätte sicher noch vertieft werden können.

Die Entführung und ihr Ende passieren erst auf den letzten Seiten und war mir persönlich etwas zu kurz und schnell, aber das ist sicher Geschmacksache.

Der Autorin ist hier ein mitreissendes Werk gelungen das sicher jedem, der ein Kindermädchen hat, einen Schauer über den Rücken laufen lässt.

Susanne

Giesecke

☺☺☺

Lars Winter

ZERWÜHLT

Illustration: Wolfgang Keller

Wind und Sterne Verlag

43 Seiten

ISBN: 978-3-946186-44-1

www.windundsterne-verlag.com



Hier kenne ich den Autor des Buches von diversen Buchmessen persönlich und mag und schätze ihn sehr. Auffällig an seinen Werken sind die unheimlich schönen Coverbilder und so fiel mir auch „Zerwühlt“ gleich ins Auge.

Es ist ein kleines Bilderbuch für Erwachsene, ein Bett und seine Geschichten in den letzten 100 Jahren. Zehn Bilder, zehn Texte, zehn raue Momentaufnahmen.

Angefangen 1920, wo ein Chef seine Sekretärin unsittlich berührt und verführt. So geht es in Zehnerschritten weiter, und jede Geschichte wird mit einem sehr schönen Bild vervollständigt. Es endet im Jahre 2010 in einem alten Lagerhaus, in dem eine Frau hart rangenommen werden möchte. Der Schreibstil passt sich dem jeweiligen Jahrzehnt an und die Geschichten sind jeweils zwei Seiten lang. Man könnte Lars Winters Geschichten also gut und gerne in 1 Stunde durchlesen, aber dies würde ich nicht empfehlen. Jede Geschichte ist für sich etwas Besonderes und kann gut als kleine Gutenachtgeschichte verwendet

werden.

Ich hatte schon viele Gespräche mit dem Autoren und hätte ihm dieses Thema und diese Sprache nicht zugetraut. Ich war wirklich positiv überrascht, wie vielseitig er ist.

Dieses kleine Bettgeschichten-Buch ist also jeden Cent wert.

Susanne Giesecke

☺☺☺ für die Geschichten und ☺☺☺☺☺ für die Bilder

Peter Splitt

EIFELWAHN

Titelbild: Annelie Lamers

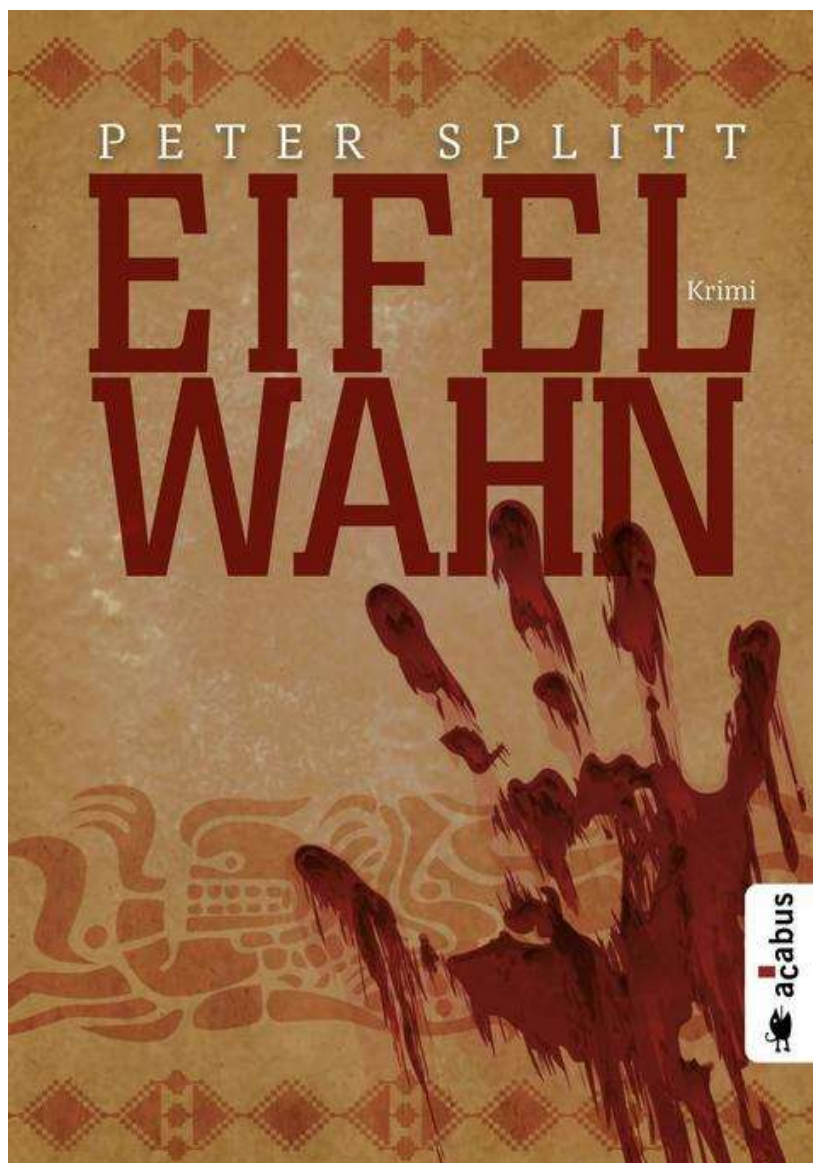
Acabus Verlag 2017

283 Seiten

13 €

ISBN 978-3-86282-445-8

www.acabus-verlag.de



In Remscheid wird der bekannte Kunstsammler Dr. Ferdinand Böker Opfer eines brutalen Ritualmordes. Seine Tochter Sophie entdeckt ihren gekürzten Vater in seinem Haus und ist völlig geschockt.

Sechs Monate später beauftragen Sophie und ihr Freund Felix Wagner den Reiseschriftsteller Roger Peters damit, die Hinterlassenschaft von Sophies Vater zu sortieren und katalogisieren. Sophie möchte das Elternhaus gerne verkaufen und da sie einen kleinen Antiquitätenladen besitzt das eine oder andere Stück dort ausstellen. Roger ist gleich fasziniert von Sophie, macht sich aber professionell an die Arbeit. Immer mehr hat er das Gefühl, Sophie beschützen zu müssen.

Diese hingegen spielt immer mehr mit ihren weiblichen Reizen denen Roger irgendwann nicht mehr widerstehen kann. Als die beiden bei einem Spaziergang einen weiteren Mord beobachten und selbst nur knapp einem Mordanschlag entkommen können, spitzt sich die Lage zu. Ausserdem häufen sich bei Sophie immer wieder anonyme Anrufe und Drohungen. Roger bekommt heraus, dass seine

Angebetete auf ein Kunstfälscher hereingefallen ist. es passieren weitere Mord und Kommissar Laubach und sein Kollege Rainer Siggismund stehen vor einem Rätsel. Der Mörder scheint sehr überlegt vorzugehen und hinterlässt keinerlei Spuren.

Als ich mit dem Buch anfang, fand ich die Story und die Figuren sehr interessant. Die Idee, dass ein Reiseschriftsteller hier mit ermittelt, hat mir gut gefallen. Der Schreibstil des Autors hingegen hat mich nicht in seinen Bann gezogen. Mir fehlten in dem Werk die Emotionen, so dass für mich zu wenig Spannung aufgebaut wurde. Auch das Knistern zwischen Roger und Sophie sowie die Liebesszenen lassen sich etwa so spannend wie ein Wetterbericht. **Peter Splitt** hätte hier mehr Dialoge herein bringen sollen, anstatt die Protagonisten immer wieder ihren Gedanken nachhängen zu lassen. Diese Gedanken sind durch einen anderen Schriftstil gekennzeichnet. Das sehr gut gestaltete Cover versprach mehr Blutvergiessen. Dennoch ist das Werk flüssig zu lesen und baute nach und nach seinen Spannungsbogen auf. Dadurch dass es auch aus Sicht des Täters beschrieben wird, erfährt man mehr über die Hintergründe und die traurige Kindheit von ihm, auch wenn ich das etwas klischeehaft fand.

Auch wenn es sich nicht um ein bluttriefenden Thriller handelt hat es mich gut unterhalten, vielleicht gerade weil es mal ein anderer Schreibstil ist.

Susanne Giesecke ☺☺☺

Comics

DR. WHO, DER ZEHNTE DOKTOR 3
Robbie Morrison

DIE QUELLEN DER EWIGKEIT

Originaltitel: Doctor Who - The Tenth Doctor 11-15, 2015

Übersetzung: Claudia Kern

Zeichnungen: Elena Casagrande, Eleonora Carlini, Rachael Stott & Leonardo Romero

Panini Verlag (2017)

128 Seiten

16,99 €

ISBN 978-3-74160-050-0 (Softcover)

www.paninicomics.de



Doctor Who ist in seinen neuen Abenteuern in Begleitung von der jungen Gabby Gonzales aus New York. Die erste Erzählung, kurz, prägnant und ein Lückenfüller erzählt die Geschichte eines Schlammmonsters, dass in der Waschmaschine der Tardis zum Leben erweckt wurde. Zufällig, versteht sich. Gleichzeitig staunt Gabby über die Ausmasse der Tardis und den riesigen Schuhschrank im Ankleidezimmer.

Gabby bekommt eine Art Urlaub, in der sie ihren privaten Kontakten nachgehen kann, vor allem sich mit der nervigen Cindy treffen, die stinkig ist, weil Gabby sich nicht bei ihr meldet und ihr auch höchstens ein Viertel dessen erzählt, was sie in der letzten Zeit erlebte. Cindy wird regelrecht eifersüchtig und will mehr wissen, vor allem weil

Gabby ständig auf einen Anruf des Doktors wartet. Ihre Freundin fühlt sich irgendwie abgemeldet.

In der Zwischenzeit geht der Doktor einem Problem nach, das er nicht für sonderlich wichtig erachtet. Doch auf der Suche nach der Ursache stösst er auf eine Artefaktsammlerin, die im Auftrag von reichen Personen unterwegs ist. diesmal landet er auf einer Auktion, wo ein richtiges Alien-Artefakt versteigert wird, für das sich gleich mehrere Personen interessieren und den wahren Wert dessen erkennen. Wieder mit Gabby und der Freundin Cindy zusammen kommt er in Kontakt zu einer alternden Filmschauspielerin, die dies Artefakt für einen Jungbrunnen hält. Doch stattdessen kommt es zu einer Verschmelzung mit einem Alien. Jedoch statt der feindlichen Gesinnung, wie sonst üblich, ist die Schauspielerin nun in der Lage, bestehende Dinge zu verbessern und sie ihrem Schönheitsempfinden anzupassen. Auch das Krankenhaus, das sie finanzierte und bauen ließ, wird mit der neuen Gabe schöner, grösser und vor allem, fertig.

Dennoch kommt auch eine alte Person aus der Vergangenheit nicht zu kurz. Dr. Who sieht sich einem alten ägyptischen Gott gegenüber, der bereit ist, die Erde zu opfern.

Dies ist der dritte Sammelband um den zehnten Doktor, aber auch die beiden nachfolgenden Ärzte sind nicht zu verachten. Mir persönlich sagt vor allem zu, dass es eine Handlung gibt, die aber wieder und wieder in den Hintergrund tritt, um die beteiligten Personen in den Vordergrund, ja Mittelpunkt, zu stellen. Die Aussagen der Personen sind mal humorig, dann wieder ernst, eben wie ein Mensch mit Stimmungsschwankungen sein kann. Die Handlung wirkt jedoch manchmal etwas schnell abgehandelt. Hier hätte ich mir durchaus mehr vorgestellt. Dennoch, das Heft ist lesenswert, unterhaltsam und seine Spannung zieht sich nicht nur durch oberflächliches Gerede, sondern in den Zeichnungen steckt viel Leben und manch eine sehenswerte Einzelheit.



Scott Aukerman, James Robinson & Brian Michael Bendis

Spider-Man/Deadpool

**Originaltitel: Spider-Man/Deadpool 6 + Marvel 75th Anniversary
Celebration 1 (I) + Civil War II 1 (2016)**

Übersetzung: Michael Strittmatter

Titelbild: Mike del Mundo

Zeichnungen: Reilly Brown, Scott Hanna, Rick Magyar u.a.

Panini Verlag (2017)

48 Seiten

Gratis-Leseprobe

www.paninicomics.de

Man bekommt nicht alle Tage ein Gratisheft geschenkt, Höchstens mal am Comic Gratis Tag, an dem sich einige Verlag beteiligen. Auf diese Weise konnte ich zumindest die Figur Deadpool kennenlernen, von der ich noch nie etwas gelesen habe. Diese Figur hat mich auch nie wirklich interessiert. Sie scheint ein Verlierer zu sein, ein typischer Antiheld. So wird Deadpool aufgefordert, an einem Film mitzuwirken, der über ihn gedreht wird und er selbst soll die Hauptrolle spielen. Natürlich ist er „gebauchpinselt“ und sagt zu. Als Berater holt er Spider-Man, der selbst als Hauptfigur in mehreren Filmen mitwirkte.



Spiderman selbst muss sich zudem in einem Teil des Comics selbst verwirklichen.

Sprücheklopfer Spider-Man muss mit Sprücheklopfer Deadpool zusammenarbeiten. eine wahrliche Herausforderung für den Übersetzer, ist doch nicht jeder dummer Spruch eins zu eins übersetzbar. Da ist Fingerspitzengefühl gefragt, Genau wie für die Zeichner, die mit spitzem Bleistift die beiden Helden zu Papier bringen. Wer den Wortwitz nicht nur in der Sprache sondern auch in den Zeichnungen mag, ist bei dieser launigen „Spider-Man/Deadpool“-Nummer genau richtig. Witzig und actionreich gestaltet sich die Leseprobe, die auf die neue Serie hinarbeitet.

Die Zeichnungen sehr gefällig, machen Spass. Der Gratis-Comic ist eine nette Idee, und soll die Lust an weiteren Marvel-Comics wecken. Zumindest sind sicher wieder einige neue / andere Charaktere dabei, denen man folgen möchte.

Ich persönlich bin mehr für die Doktoren. Z. B. Dr. Strange.

Jason Aaron, Garry Duggan, James Robinson DOCTOR STRANGE 2
Originaltitel: Doctor Strange 6+7, Last Days of Magic 1+2 (2016)

Übersetzung: Marc-Oliver Frisch

Zeichnungen: Chris Bachalo, Danilo Beyruth, Mike Deodato jr.

Panini Verlag (2017)

108 Seiten

12,99 €

ISBN 978-3-7416-0120-0

www.paninicomics.de



Einer der interessantesten Charaktere ist, zumindest für mich, Dr. Strange. Ihn lernte ich in den 1970er Jahren in der ersten Kurzserie kennen, die mit 13 Heften in Deutschland startete und wieder verschwand. Seither hatte er immer wieder Auftritte in anderen Superheldencomics, die ich nur wegen ihm kaufte. Mit den neuen Ausgaben, die Panini herausbringt bin ich daher bereits zufrieden, bevor ich das erste Wort gelesen habe. Denn bereits die Titelbilder sind sehr ansprechend und verheissen mehr. Mehr Spannung, mehr Handlung, mehr Phantastik, mehr Seltsamkeiten.

Harmlos geht es nur am Anfang zu, als sich Dr. Strange mit den Auseinandersetzungen des alltäglichen Lebens befassen muss. Doch dann geht es schnell zur Sache. Die Empirikul treten wieder auf den Plan. Kamen sie im ersten Band nur kurz vor, fast nur ein Gastauftritt, versuchen sie nun die Erde komplett von der Magie zu reinigen.

Die Empirikul starten einen Kreuzzug gegen die Magie und nachdem man in Band 1 noch rätselte, wer dahinter steckt, bekommt man nun die Antwort wer und aus welchem Grund. Dabei ist es den galaktischen Saubermännern, hauptsächlich Roboter oder Androiden, wo in der Galaxis sich die Magie befindet. Lediglich die Erde steht deshalb auf der Liste, weil es hier besonders viel davon gibt. Daher

werden Priester, Magier, Schamanen, Voodopriester und andere Magiemächtige einer nach dem anderen aus dem Weg geräumt, die Magie gleichzeitig vernichtet. Nach der Physik und dem Energieerhaltungsgesetz sollte aber eine Energie (Magie ist sicherlich nichts anderes) an einer Stelle vernichtet, an anderer Stelle wieder auftauchen oder sich nach $E=mc^2$ in eine andere Zustandsform wandeln. Vordergründig verabschiedet Marvel sich von Handlungsträgern, die nur ein paar mal auftraten und stellt mit „Überlebenden“ der Empirikul eine neue Magietruppe auf, als Dr. Strange als Sorcerer Supreme. Wie bereits erwähnt treffen verschiedene Magiekundige zusammen um gegen den Verlust ihrer Kraft und gegen die Empirikul anzutreten. In dieser Hinsicht geht die Geschichte strikt voran.

Wie jede Serie arbeitet auch diese mit einem Cliffhangar. Und ausnahmsweise warte ich mal gerne, aber nicht gern lange, auf die Fortsetzung. Es interessiert schon, wie Dr. Strange und Konsorten sich mit dem letzten Rest der Magie wehren und den Eindringlingen Paroli bieten. ☺☺☺☺

MOON KNIGHT

Jeff Lemire, Greg Smallwood, James Stokoe und Francesco Francavilla

WILLKOMMEN IM NEUEN ÄGYPTEN

Originaltitel: Moon Knight

Übersetzung: Bernd Kronsbein

Panini Verlag (2017) 132 Seiten 16,99 €

ISBN: 978-3-7416-0157-6 (Softcover)

www.paninicomics.de



Marc Spector ist verrückt. Der Mann, der als Moon Knight und andere Identitäten durch nächtliche Strassenschluchten zieht, um wie Batman oder andere Helden, den Kriminellen dieser Welt das Handwerk zu legen, sitzt in einem hübschen Einzimmer-Appartement. Marc Spector sitzt nämlich in einer Nervenheilanstalt. Er hat alle Annehmlichkeiten, wie Zwangsjacke, brutale Pfleger, unliebsame Heimgenossen.

Marc Spector ist sich nicht sicher, wer er wirklich ist, denn er hat mehrere Identitäten. Auch seine ebenfalls hier eingesperrten Patienten sind, wohl nicht das, was sie auf den ersten Blick zu sein scheinen. Statt ruhig gestellte Patienten und Pflegekräfte erkennt er in ihnen ehemalige Verbündete oder gar Liebchaften, als da wären Jean-Paul „Frenchie“ DuChamp, ein begnadeter Pilot und Kampfsportler, Gena Landers die einen Imbiss führt, seine Liebe

Marlene Alraune und der Informant Bertrand Crawley. Wobei bei diesen Namen schon jede Menge Anspielungen zu finden sind. Oder aber Gegner. Dann erfährt er, seit seinem 12ten Lebensjahr ist er hier eingesperrt und seine Abenteuer sind Wahnvorstellungen, in denen die anderen Patienten eine Rolle spielen. Glaubt er endlich zu Wissen in welcher Wirklichkeit er sich befindet, taucht in wiederkehrenden Visionen der skelettköpfigen Gott Khonshu auf. Dieser versichert ihm, dass er sich nicht in einer Irrenanstalt, sondern in der Gefangenschaft eines feindlichen Gottes befindet. Mit dieser Aussage sind natürlich alle Therapieerfolge dahin.

In der Flucht aus der Irrenanstalt sieht er seine einzige Rettung.

Der bekannte kanadische Autor Jeff Lemire versteht es sehr gut, den irren Typ dem Leser nahe zu bringen, indem er ein spannendes, abwechslungsreiches Abenteuer erzählt.

Selbst der Leser schwankt in der Betrachtung von Marc „Moon Knight“ Spector, ob dieser nun Wahnsinnig ist oder nicht, - oder eher der Leser? Willkommen im neuen Ägypten ist ein Neuanfang und so kann der weissgekleidete Rächer, im Gegensatz zum schwarzgekleideten Rächer ein neues Leben (das wieviele?) beginnen.

Das Vorliegende Heft mit Klappbroschur versammelt die ersten fünf Ausgaben der mittlerweile achten. Sicher ist Moon Knight kein Held im klassischen Comic-Sinne von Marvel oder DC. Er erinnert stark an Batman, vor allem, wenn er in seine Identität als Millionär Steven Grant schlüpft.

Mit Jeff Lemire als neuer Autor der neugestarteten Reihe wird man überrascht, wie gut sich der Autor in die Figur des Spector hineinversetzen kann. Die Intensivität und Intimität, die Lemire erzeugt ist hervorragend, denn man fühlt mit dem Protagonisten förmlich mit. Dem Wahnsinn des Marc Spector kann man sich nicht entziehen. Genau wie er, zweifelt der Leser an der Wirklichkeit und möchte wissen, was denn nun die wirkliche Wirklichkeit ist. Doch so einfach macht es uns der Autor nicht. Der Comic ist in vieler Hinsicht Doppel- ja gar Mehrdeutig. Greg Smallwood als Hauptzeichner entzieht den Leser die Grundlage, baut mit den Effekten des französischen Noir-Krimi und vielen mythisch-ägyptischen Elementen eine neue Grundlage auf und dennoch bleibt der Leser verunsichert zurück. Jeff Lemires Idee ist angenehm, weil er jede Menge Platz für eigene Überlegungen lässt, wenn Moon Knight sich wieder einmal aufmacht, und eine Flucht organisiert. Die Logik des Autors ist jedoch, eben diese scheitern und den Leser im Ungewissen zu lassen, ob bei dem Versuch sich die Häscher eines bösen Gottes oder nur überforderte Pfleger ihre Pflicht erledigen und den Insassen an der Flucht hindern.

Ein sehr schönes Bild, ist das, wo er versucht, sich den farbig gehaltenen Teil des Kopfes wie eine Maske abzuziehen. Darunter bleibt es weiss. Die Leere darstellend, in der er sich selbst sucht und (nicht) findet oder einfach nur die reine Unschuld.

Egal wie, die Zeichnungen, abwechslungsreich, stimmungsvoll und in unterschiedlichen Stilen, sind sehenswert. Es lohnt sich, manchmal länger damit zu verbringen.

Moon Knight – Willkommen im neuen Ägypten ist eine neue Serie, die den Superhelden-Lesern zusagt, die gern etwas andere Geschichten und experimentiervolle Zeichnungen sehen wollen. Der Band ist eine wahre Augenweide.

☺☺☺

XIII

I. Jigounov und Y. Sente

DAS ERBE DES JASON MAC LANE

Originaltitel: l'heritage de Jason Mac Lane

Übersetzung: Harald Sachse

Carlsen Verlag (2017)

56 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-551-71940-9

www.carlsenverlag.de

Punkt 1) XIII ist eine seit 1984 erscheinende frankobelgische Comicserie von Jean Van Hamme und William Vance.

Punkt 2) Der realistisch gezeichnete Agententhriller spielt in den USA und handelt von einem Mann ohne Gedächtnis, der sich nach einer Tätowierung auf seiner Schulter „XIII“ nennt.

Punkt 3) erscheinen seit 2010 unter dem Namen XIII Mystery sogenannte One Shots.

Punkt 4) es gibt 2 Fernsehserien, deren erste Staffel sich stark am Comic orientiert, deren zweite Staffel jedoch so gut wie nichts mehr mit den Comics zu tun hat.

Jason Mac Lane gelingt es endlich, die geheimnisvollen Dokumente, die in seinen Besitz gerieten, übersetzen zu lassen. Sehr viele Menschen mussten dafür sterben, und auch der Professor, den er aufsucht wird in seinem Beisein Opfer eines heimtückischen Anschlags, der eigentlich ihm galt. Und plötzlich ist alles neu, wie schon so oft in seinem Leben. Tatsächlich bedeuten die Dokumente eine relativ spektakuläre Wendung in der Handlung und damit auch des Ursprungs von Jason MacLane. In der anderen Handlungsebene sind General Carrington und Colonel Jones immer noch in der Hand von pakistanischen Rebellen. Man versucht für sie von der amerikanischen Regierung Lösegeld zu erpressen. Neben dem üblichen Spiel einer Regierung, sich zu sträuben, gelingt es Jason über die Schwester des Generals Kontakt zu General Wolf aufzunehmen. Diesem ist auch sehr daran gelegen, dass sein Kamerad und Freund aus den Händen der Rebellen befreit wird. Gleichzeitig gibt es unter den Rebellengruppen Streit und der General und die Colonel wechseln den Besitzer.

Die dritte Handlungsebene widmet sich der Organisation "Mayflower Foundation". Die Mitglieder dieser Organisation, alles Nachfahren der Mayflower-Aussiedler, schmieden Pläne, Jason auf ihre Seite zu ziehen. Er ist jedoch nicht davon angetan, geht zum Schein jedoch darauf ein.

Ich hatte bislang die erste Staffel von XIII komplett, die einzelnen Bände Mystery-Reihe interessierten mich nicht, daher nahm ich erst einmal etwas Abstand. Und jetzt stelle ich fest, die Serie geht weiter. Durch die lange Abstinenz und dem neuen Handlungsverlauf wirkt sie daher auf mich, wie eine neue Thriller-Serie. Das macht das Lesen entspannter, auch wenn mir die vorhergehenden Teile fehlen.

Das sechshundfünfzigseitige Album überzeugt zeichnerisch und erzähltechnisch. Es gibt nichts auszusetzen und als Späteinsteiger gelingt es dem Leser sich doch gut zurechtzufinden. Mit der neuen Handlung und der entsprechenden neuen Verschwörung ist dies wieder ein gelungenes Werk. Dabei gefallen mir die Autoren bestens, denn mit dieser Entwicklung hätte ich jetzt nicht gerechnet. Dazu kommt ein wirklich gutes Zeichenteam. Zeichnungen und Farben passen, als wären sie aus einem Guss. Die klare Linie und die satten, aber nicht übertriebenen Farben sind sehr ansprechend.

Hörspiele

Still von Zoran

Diesen Thriller habe ich mir als Hörbuch bei Spotyfy heruntergeladen und eigentlich nur ausgewählt, weil er von **Christoph Maria Herbst** gelesen wird. Aber einmal angefangen, konnte ich nicht mehr aufhören zu hören, auch wenn ich das Thema sehr schwierig fand.

Jedes Jahr, wenn draußen eine weiße Schneedecke die Landschaft bedeckt, verschwinden in Berlin und Umgebung Kinder und Jugendliche spurlos. Oft werden sie aus dem Elternhaus heraus entführt. Nur einem Mädchen ist es bisher gelungen, den Entführern zu entfliehen. Lucia wird völlig verängstigt und unterkühlt von einer jungen Polizistin gerettet. Über die Geschehnisse verliert sie kein Wort, sie ist völlig apathisch und ihr Körper erinnert an eine leere Hülle. Ihre Eltern schieben sie völlig überfordert in ein Heim ab. Dort vegetiert sie jahrelang vor sich hin.

Ein Vater, der noch immer auf der verzweifelten Suche nach seiner Tochter ist, spürt sie auf. Langsam fasst das Mädchen Vertrauen zu ihm und erzählt ihre Geschichte.

Der Vater nimmt eine neue Identität an, krepelte sein Leben komplett um, und erschleicht sich das Vertrauen der Entführer. Er wird in ihre Gruppe aufgenommen und mit den abartigsten Hintergründen konfrontiert.

Das Buch ist in drei Erzählstränge unterteilt:

Du: Lucia

Sie: Die Täter

Ich: Der Vater

Der Vater, der sich mittlerweile Mika Stellar nennt, versucht seine Erkenntnisse mit der Polizei zu teilen, diese nimmt ihn aber nicht ernst. Er versucht nun alles, seine Tochter im Alleingang zu finden.

Die pädophile Männerbande verschleppt die armen Kinder in eine einsame Waldgegend wo sie in einem kleinem Kellerverließ auf ihre brutale Hinrichtung warten.

Das Hörbuch ist ebenso spannend wie verstörend und stößt an die Grenzen des Aushaltbaren. Durch den vielen Schnee und die Kälte vermittelt der Autor trotzdem ein Gefühl der Ruhe und Stille. Der Leser wird immer wieder auf falsche Fährten gelockt und erfährt häppchenweise die ganze Geschichte.

Ich könnte mir keinen besseren Vorleser vorstellen als **Christoph Maria Herbst** der das Buch mit so einer monotonen und emotionslosen Stimme liest, dass dies schon alleine einen eiskalten Schauer verursacht. Für zarte Gemüter würde ich es allerdings nicht empfehlen. Selbst wenn ich mich zu den hart gesottene Thriller-Lesern zähle, habe auch ich immer wieder Probleme damit, zu lesen, wenn Kinder ermordet werden.

Susanne Giesecke ☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 3.000 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2015) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de